



FINANZBERICHT

Q1-Q3 2026



ANDRITZ

Kennzahlen im Überblick

ANDRITZ-Gruppe	02
Geschäftsbereiche	03

Lagebericht

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	05
Geschäftsentwicklung	06
Ausblick	11

Konzernabschluss 2026 der ANDRITZ-Gruppe

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	12
Konzerngesamtergebnisrechnung	13
Konzernbilanz	14
Konzern-Cashflow-Statement	15
Entwicklung des Konzerneigenkapitals	16

KENNZAHLEN DER ANDRITZ-GRUPPE

	Einheit	Q1-Q3 2026	Q1-Q3 2025	+/-	Q3 2026	Q3 2025	+/-	2025
Auftragseingang	MEUR	8.085,9	6.906,6	17,1%	2.166,2	2.180,0	-0,6%	8.909,8
Auftragsstand (per ultimo)	MEUR	12.729,1	10.799,3	17,9%	12.729,1	10.799,3	17,9%	10.457,5
Umsatz	MEUR	5.900,9	5.538,4	6,5%	2.059,6	1.886,9	9,2%	7.883,1
EBITDA	MEUR	627,3	577,8	8,6%	223,1	203,5	9,6%	823,4
EBITA ¹⁾	MEUR	488,1	448,6	8,8%	175,9	159,9	10,0%	648,2
EBITA-Marge	%	8,3	8,1	-	8,5	8,5	-	8,2
Vergleichbares EBITA	MEUR	514,6	470,8	9,3%	184,9	167,6	10,3%	698,4
Vergleichbare EBITA-Marge	%	8,7	8,5	-	9,0	8,9	-	8,9
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	MEUR	445,8	397,3	12,2%	163,7	139,5	17,3%	582,8
Ergebnis vor Steuern (EBT)	MEUR	429,2	405,9	5,7%	160,1	148,6	7,7%	599,3
Konzernergebnis (vor Abzug von nicht beherrschenden Anteilen)	MEUR	328,3	302,9	8,4%	127,3	111,3	14,4%	457,1
Konzernergebnis (nach Abzug von nicht beherrschenden Anteilen)	MEUR	327,6	302,7	8,2%	126,9	111,2	14,1%	456,3
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	MEUR	610,6	313,5	-	319,8	144,8	-	652,7
Investitionen	MEUR	200,1	164,0	22,0%	69,0	65,6	5,2%	269,5
Beschäftigte (per ultimo, ohne Lehrlinge)	-	30.738	30.504	0,8%	30.738	30.504	0,8%	30.346
Bilanzsumme	MEUR	8.913,9	8.225,5	8,4%	8.913,9	8.225,5	8,4%	8.610,1
Eigenkapitalquote	%	29,1	27,8	-	29,1	27,8	-	28,5
Bruttoliquidität	MEUR	1.177,3	1.006,6	17,0%	1.177,3	1.006,6	17,0%	1.260,9
Nettoliquidität	MEUR	843,5	412,8	104,3%	843,5	412,8	104,3%	713,3
Nettoumlaufvermögen	MEUR	-54,0	275,8	-119,6%	-54,0	275,8	-119,6%	118,0

1) Die Abschreibungen sowie Wertminderungen für im Zuge eines Unternehmenszusammenschlusses identifizierte und vom Firmenwert getrennt angesetzte immaterielle Vermögenswerte betragen 42,2 MEUR (Q1-Q3 2025: 51,3 MEUR; 2025: 65,4 MEUR); der Wertminderungsaufwand der Firmenwerte beträgt 0,0 MEUR (Q1-Q3 2025: 0,0 MEUR; 2025: 0,0 MEUR).

Alle Zahlen gemäß IFRS. Bei der Summierung gerundeter Beträge und Prozentangaben können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen Rechendifferenzen auftreten. MEUR = Million Euro

KENNZAHLEN DER GESCHÄFTSBEREICHE

Pulp & Paper

	Einheit	Q1-Q3 2026	Q1-Q3 2025	+/-	Q3 2026	Q3 2025	+/-	2025
Auftragseingang	MEUR	2.593,1	2.669,0	-2,8%	706,8	935,7	-24,5%	3.348,1
Auftragsstand (per ultimo)	MEUR	3.228,5	2.986,5	8,1%	3.228,5	2.986,5	8,1%	2.833,0
Umsatz	MEUR	2.237,3	2.084,0	7,4%	767,3	705,3	8,8%	2.956,9
EBITDA	MEUR	292,5	268,0	9,1%	102,1	93,2	9,5%	384,0
EBITDA-Marge	%	13,1	12,9	-	13,3	13,2	-	13,0
Vergleichbares EBITA	MEUR	233,6	216,5	7,9%	82,5	75,9	8,7%	318,3
Vergleichbare EBITA-Marge	%	10,4	10,4	-	10,8	10,8	-	10,8
EBITA	MEUR	228,8	207,8	10,1%	80,8	72,6	11,3%	304,6
EBITA-Marge	%	10,2	10,0	-	10,5	10,3	-	10,3
Beschäftigte (per ultimo, ohne Lehrlinge)	-	12.766	12.987	-1,7%	12.766	12.987	-1,7%	12.943

Metals

	Einheit	Q1-Q3 2026	Q1-Q3 2025	+/-	Q3 2026	Q3 2025	+/-	2025
Auftragseingang	MEUR	1.267,5	1.168,1	8,5%	357,4	295,8	20,8%	1.479,4
Auftragsstand (per ultimo)	MEUR	1.707,4	1.828,5	-6,6%	1.707,4	1.828,5	-6,6%	1.665,6
Umsatz	MEUR	1.231,7	1.217,8	1,1%	422,3	424,0	-0,4%	1.694,1
EBITDA	MEUR	86,9	84,6	2,7%	32,8	33,4	-1,8%	113,1
EBITDA-Marge	%	7,1	6,9	-	7,8	7,9	-	6,7
Vergleichbares EBITA	MEUR	77,9	69,0	12,9%	29,6	27,0	9,6%	103,1
Vergleichbare EBITA-Marge	%	6,3	5,7	-	7,0	6,4	-	6,1
EBITA	MEUR	59,3	57,9	2,4%	23,2	24,6	-5,7%	75,4
EBITA-Marge	%	4,8	4,8	-	5,5	5,8	-	4,5
Beschäftigte (per ultimo, ohne Lehrlinge)	-	5.603	5.852	-4,3%	5.603	5.852	-4,3%	5.821

Hydropower

	Einheit	Q1-Q3 2026	Q1-Q3 2025	+/-	Q3 2026	Q3 2025	+/-	2025
Auftragseingang	MEUR	3.149,8	1.869,9	68,4%	703,9	524,5	34,2%	2.516,1
Auftragsstand (per ultimo)	MEUR	6.334,9	4.478,7	41,4%	6.334,9	4.478,7	41,4%	4.535,2
Umsatz	MEUR	1.373,8	1.175,2	16,9%	501,1	399,7	25,4%	1.729,5
EBITDA	MEUR	128,0	92,4	38,5%	52,4	32,7	60,2%	137,9
EBITDA-Marge	%	9,3	7,9	-	10,5	8,2	-	8,0
Vergleichbares EBITA	MEUR	106,3	75,4	41,0%	44,6	27,9	59,9%	117,5
Vergleichbare EBITA-Marge	%	7,7	6,4	-	8,9	7,0	-	6,8
EBITA	MEUR	106,1	74,3	42,8%	44,5	27,1	64,2%	113,1
EBITA-Marge	%	7,7	6,3	-	8,9	6,8	-	6,5
Beschäftigte (per ultimo, ohne Lehrlinge)	-	7.260	6.419	13,1%	7.260	6.419	13,1%	6.359

Environment & Energy

	Einheit	Q1-Q3 2026	Q1-Q3 2025	+/-	Q3 2026	Q3 2025	+/-	2025
Auftragseingang	MEUR	1.075,5	1.199,6	-10,3%	398,1	424,0	-6,1%	1.566,2
Auftragsstand (per ultimo)	MEUR	1.458,4	1.505,6	-3,1%	1.458,4	1.505,6	-3,1%	1.423,7
Umsatz	MEUR	1.058,1	1.061,4	-0,3%	368,9	357,9	3,1%	1.502,6
EBITDA	MEUR	119,9	132,8	-9,7%	35,8	44,2	-19,0%	188,4
EBITDA-Marge	%	11,3	12,5	-	9,7	12,3	-	12,5
Vergleichbares EBITA	MEUR	96,8	109,9	-11,9%	28,2	36,8	-23,4%	159,5
Vergleichbare EBITA-Marge	%	9,1	10,4	-	7,6	10,3	-	10,6
EBITA	MEUR	93,9	108,6	-13,5%	27,4	35,6	-23,0%	155,1
EBITA-Marge	%	8,9	10,2	-	7,4	9,9	-	10,3
Beschäftigte (per ultimo, ohne Lehrlinge)	-	5.110	5.246	-2,6%	5.110	5.246	-2,6%	5.223

LAGEBERICHT

WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Die globale wirtschaftliche Entwicklung auf den großen Kontinenten wird im Jahr 2026 weiterhin von geldpolitischen Maßnahmen beeinflusst, hauptsächlich durch die Reaktionen der wichtigsten Zentralbanken auf die zuvor sehr hohen und inzwischen rückläufigen Inflationsraten, sowie durch die anhaltenden Kriegssituationen und geopolitischen Spannungen.

In Europa stieg das saisonbereinigte BIP im zweiten Quartal 2026 im Vergleich zum Vorquartal um 0,6% im Euroraum und um 0,7% in der EU, wie aus einer von Eurostat, dem statistischen Amt der Europäischen Union, veröffentlichten Schätzung hervorgeht. Im ersten Quartal 2026 war das BIP im Euroraum konstant geblieben und stieg in der EU um 0,1%. Im Vergleich zum Vorjahresquartal stieg das saisonbereinigte BIP im zweiten Quartal 2026 im Euroraum um 1,2% und in der EU um 1,4%, nach +0,6% im Euroraum und +0,9% in der EU im Vorquartal.

Im August 2026 sank die saisonbereinigte Industrieproduktion im Vergleich zum Juli 2026 im Euroraum um 0,5% und in der EU um 0,3%, wie aus ersten Schätzungen von Eurostat hervorgeht. Im Juli 2026 sank die Industrieproduktion im Euroraum um 0,3% und in der EU um 0,4%. Im August 2026 sank die Industrieproduktion im Vergleich zum August 2025 um 1,1% im Euroraum und um 0,2% in der EU.

Die jährliche Inflationsrate im Euroraum lag laut einer Schnellschätzung von Eurostat im September 2026 bei 3,8%, gegenüber 3,2% im August, und somit über dem Ziel der Europäischen Zentralbank (EZB) von 2%. Die jährliche Inflationsrate in der Europäischen Union lag im September 2026 bei 3,8%, gegenüber 3,2% im August. Ein Jahr zuvor hatte sie noch bei 2,6% gelegen. Die EZB erhöhte ihre Leitzinssätze im Juni und September 2026 um jeweils 25 Basispunkte auf 2,5%, nachdem sie die Zinsen seit Juni 2024 um insgesamt 200 Basispunkte gesenkt hatte.

Das reale Bruttoinlandsprodukt (BIP) der USA ist im zweiten Quartal 2026 mit einer Jahresrate von 2,2% gewachsen, wie aus der vom U.S. Bureau of Economic Analysis (BEA) veröffentlichten Schätzung hervorgeht. Im ersten Quartal 2026 stieg das reale BIP um 2,5%. Der Anstieg des realen BIP im zweiten Quartal war vor allem auf höhere Konsumausgaben, steigende Investitionen und zunehmende Exporte zurückzuführen. Die Importe, die bei der Berechnung des BIP als Abzugsposten berücksichtigt werden, stiegen ebenfalls an und dämpften dadurch das gesamtwirtschaftliche Wachstum teilweise. Da die Inflation weiterhin über dem 2%-Ziel der Zentralbank lag, erhöhte die US-Notenbank (Fed) die Leitzinsen im September 2026 um 25 Basispunkte auf ein Niveau von 3,75% bis 4,00% - die erste Erhöhung der Leitzinsen seit 2023. Nach Angaben des U.S. Bureau of Labor Statistics (BLS) stieg der US-Verbraucherpreisindex im September 2026 saisonbereinigt um 0,6%, nachdem er im August um 0,4% gestiegen war. In den letzten 12 Monaten belief sich die Inflation vor saisonaler Bereinigung auf 3,7%.

Chinas Wirtschaft wuchs im dritten Quartal 2026 im Vergleich zum Vorjahr um 4,5% und lag damit in der Zielbandbreite der Regierung für das Wirtschaftswachstum für das Jahr 2026. Im zweiten Quartal 2026 war die Wirtschaft um 4,3% gewachsen.

Quellen: EC, ECB, Eurostat, FED, NBS China, Reuters, US BLS, US BEA

GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Auftragseingang

	Einheit	Q1-Q3 2026	Q1-Q3 2025	+/-
Pulp & Paper	MEUR	2.593,1	2.669,0	-2,8%
Metals	MEUR	1.267,5	1.168,1	+8,5%
Hydropower	MEUR	3.149,8	1.869,9	+68,4%
Environment & Energy	MEUR	1.075,5	1.199,6	-10,3%

Der Auftragseingang der ANDRITZ-Gruppe lag mit 8.085,9 MEUR in den **ersten drei Quartalen 2026** deutlich über dem Vergleichswert der ersten drei Quartale 2025 (+17,1% versus Q1-Q3 2025: 6.906,6 MEUR). Während sich der Auftragseingang im Geschäftsbereich Hydropower (+68,5 %) im Vergleich zum Vorjahresvergleichswert signifikant erhöhte, konnte auch der Auftragseingang im Geschäftsbereich Metals (+8,5%) gesteigert werden. Dies ist insbesondere auf die positive Entwicklung im Bereich Metals Processing zurückzuführen. Der Auftragseingang im Geschäftsbereich Pulp & Paper (-2,8%) verringerte sich geringfügig gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum. Auch im Geschäftsbereich Environment & Energy (-10,4%) lag der Auftragseingang unter dem Vorjahresniveau, insbesondere aufgrund des außergewöhnlich hohen Auftragseingangs im Bereich Clean Air im Vergleichszeitraum des Vorjahres.

Im **3. Quartal 2026** zeigte der Auftragseingang der Gruppe eine stabile Entwicklung. Mit 2.166,2 MEUR lag der Auftragseingang in etwa auf dem Vorjahresniveau (-0,6% versus Q3 2025: 2.180,0 MEUR). Während die Geschäftsbereiche Hydropower und Metals den Auftragseingang im Quartalsvergleich deutlich erhöhen konnten, entwickelte sich der Auftragseingang in den Geschäftsbereichen Pulp & Paper sowie Environment & Energy im Quartalsvergleich rückläufig.

Die Entwicklung der Geschäftsbereiche im Detail (Quartalsvergleich):

- **Pulp & Paper:** Der Auftragseingang betrug 706,8 MEUR und lag damit deutlich unter dem starken Vorjahresvergleichswert (-24,5% versus Q3 2025: 935,7 MEUR), der durch mehrere größere Aufträge in Asien und Europa geprägt war. Während der Auftragseingang im Bereich Service gegenüber dem Vorjahresquartal zulegte, war im Bereich Neuanlagen, insbesondere bei Pulp & Power, ein deutlicher Rückgang zu verzeichnen.
- **Metals:** Mit 357,4 MEUR lag der Auftragseingang deutlich über dem niedrigen Vorjahresvergleichswert (+20,8%; Q3 2025: 295,8 MEUR). Diese positive Entwicklung ist insbesondere auf den Bereich Metals Processing zurückzuführen.
- **Hydropower:** Der Auftragseingang betrug 703,9 MEUR und lag damit deutlich über dem bereits hohen Niveau des Vorjahresvergleichswertes (+34,2% versus Q3 2025: 524,5 MEUR). Im 3. Quartal 2026 konnten Modernisierungs- sowie Service-Projekte in Europa sowie Süd- und Nordamerika verbucht werden.
- **Environment & Energy:** Der Auftragseingang betrug 398,1 MEUR und lag damit um 6,1% unter dem Vorjahresvergleichswert (Q3 2025: 424,0 MEUR). Während die Bereiche Pumpen und Separation deutliche Zuwächse verzeichneten und Feed & Biofuel auf dem Niveau des Vorjahresvergleichswerts blieb, ging der Auftragseingang bei Clean Air – im Vergleich zum starken Q3 2025 – deutlich zurück.

Umsatz

Die Umsatzentwicklung der Geschäftsbereiche im Überblick:

	Einheit	Q1-Q3 2026	Q1-Q3 2025	+/-
Pulp & Paper	MEUR	2.237,3	2.084,0	+7,4%
Metals	MEUR	1.231,7	1.217,8	+1,1%
Hydropower	MEUR	1.373,8	1.175,2	+16,9%
Environment & Energy	MEUR	1.058,1	1.061,4	-0,3%

Der Umsatz der Gruppe **in den ersten drei Quartalen 2026** betrug 5.900,9 MEUR und lag damit um 6,6% über dem Vorjahresvergleichswert (Q1-Q3 2025: 5.538,4 MEUR). Während die Geschäftsbereiche Hydropower (+16,9%), Pulp & Paper (+7,4%) sowie Metals (+1,1%) den Umsatz im Jahresvergleich teils deutlich steigerten, lag der Umsatz im Geschäftsbereich Environment & Energy (-0,3%) weitgehend auf dem Niveau des Vorjahresvergleichswerts.

Der Umsatz der ANDRITZ-Gruppe **im 3. Quartal 2026** betrug 2.059,6 MEUR und erhöhte sich um +9,2% im Vergleich zum Vorjahr (Q3 2025: 1.886,9 MEUR). Die Geschäftsbereiche Hydropower (+25,4%) und Pulp & Paper (+8,8%) verzeichneten gegenüber dem Vorjahresquartal teils deutliche Umsatzsteigerungen. Außerdem erhöhte sich auch der Umsatz im Geschäftsbereich Environment & Energy (3,1%) was auf die Bereiche Feed & Biofuel sowie Clean Air zurückzuführen ist. Der Umsatz im Geschäftsbereich Metals (-0,4%) lag nahezu auf Vorjahresniveau, wobei ein Anstieg im Bereich Metals Processing den Umsatzrückgang im Bereich Metals Forming (Schuler) kompensierte.

Der Anteil **Serviceumsatz** am Umsatz der Gruppe und der Geschäftsbereiche in %:

	Einheit	Q1-Q3 2026	Q1-Q3 2025	Q3 2026	Q3 2025
ANDRITZ Gruppe	%	45	45	44	45
Pulp & Paper	%	58	59	57	60
Metals	%	29	28	29	28
Hydropower	%	34	37	32	34
Environment & Energy	%	49	49	50	49

Der Anteil des Servicegeschäfts am Gesamtumsatz der ANDRITZ-Gruppe blieb auf dem Niveau des Vorjahresvergleichszeitraums.

Auftragsstand

Der Auftragsstand der ANDRITZ-Gruppe betrug zum 30. September 2026 12.729,1 MEUR (+21,7% im Vergleich zum 31. Dezember 2025: 10.457,5 MEUR). Während die Geschäftsbereiche Hydropower sowie Pulp & Paper signifikante Zuwächse im Vergleich zum 31. Dezember 2025 verzeichneten, konnten auch die Geschäftsbereiche Metals und Environment & Energy leicht zulegen.

Ertragslage

Das operative Ergebnis (EBITA) der Gruppe betrug in den ersten drei Quartalen 2026 488,1 MEUR und lag damit deutlich über dem Niveau des Vorjahresvergleichszeitraums (+8,8% versus Q1-Q3 2025: 448,6 MEUR). Die Rentabilität (EBITA-Marge) blieb mit 8,3% (Q1-Q3 2025: 8,1%) auf dem Niveau des Vorjahresvergleichszeitraums. Das vergleichbare EBITA der Gruppe belief sich in den ersten drei Quartalen 2026 auf 514,6 MEUR (+9,3% versus Q1-Q3 2025: 470,8 MEUR). Die Sondereffekte betrafen hauptsächlich Kapazitätsanpassungen. Die vergleichbare EBITA-Marge lag mit 8,7% auf dem Niveau der Vergleichsperiode (Q1-Q3 2025: 8,5%).

Die Entwicklung in den ersten drei Quartalen 2026 nach Geschäftsbereichen:

- Pulp & Paper: Die Rentabilität liegt mit 10,2% (Q1-Q3 2025: 10,0%) leicht über dem Vorjahresvergleichswert. Die positive Entwicklung ist auf den Neuanlagenbereich zurückzuführen. Die vergleichbare EBITA-Marge für Pulp & Paper betrug 10,4% (Q1-Q3 2025: 10,4%) und ist in beiden Jahren um Vorsorgen für Kapazitätsanpassungen bereinigt.
- Metals: Die EBITA-Marge beträgt 4,8% (Q1-Q3 2025: 4,8%) und ist damit auf dem Niveau der Vergleichsperiode. Die vergleichbare EBITA-Marge verbesserte sich auf 6,3% (Q1-Q3 2025: 5,7%) und ist in beiden Jahren um Vorsorgen für Kapazitätsanpassungen bei Metals Forming bereinigt.
- Hydropower: Die Rentabilität erhöhte sich auf 7,7% (Q1-Q3 2025: 6,3%). Der Anstieg ist auf einen anderen Projektmix zurückzuführen.
- Environment & Energy: Die Rentabilität reduzierte sich im Jahresvergleich auf 8,9% (Q1-Q3 2025: 10,2%). Höhere Projekt- und Lernkurvenkosten bei neuartigen Projekten in Zukunftsmärkten belasteten die Marge. Die vergleichbare EBITA-Marge betrug 9,1% (Q1-Q3 2025: 10,4%).

Das EBITA der Gruppe betrug im 3. Quartal 2026 175,9 MEUR und lag damit über dem Vorjahresvergleichsquartal (+10,0% versus Q3 2025: 159,9 MEUR). Die Rentabilität lag mit 8,5% auf dem Niveau der Vergleichsperiode (Q3 2025: 8,5%).

Das Finanzergebnis betrug in den ersten drei Quartalen 2026 -16,6 MEUR (Q1-Q3 2025: 8,6 MEUR). Das Netto-Zinsergebnis verringerte sich gegenüber dem Vorjahr, insbesondere aufgrund geringerer durchschnittlicher Bruttoliquidität sowie des niedrigeren Zinsniveaus. Das sonstige Finanzergebnis entwickelte sich im Berichtszeitraum rückläufig und verringerte sich in den ersten drei Quartalen 2026 auf -8,2 MEUR (Q1-Q3 2025: 14,0 MEUR). Dies ist im Wesentlichen auf Wechselkursverluste und aus negativen Effekten aus der Hyperinflation zurückzuführen. Im Vorjahreszeitraum profitierte das sonstige Finanzergebnis von positiven Fair-Value-Anpassungen finanzieller Vermögenswerte, die die Fremdwährungsverluste und Hyperinflationseffekte mehr als kompensierten.

Das Konzernergebnis (vor Abzug von nicht beherrschenden Anteilen) betrug in den ersten drei Quartalen 2026 328,3 MEUR und lag damit über dem Niveau der Vergleichsperiode (+8,4% versus Q1-Q3 2025: 302,9 MEUR), wovon 327,6 MEUR (Q1-Q3 2025: 302,7 MEUR) auf die Gesellschafter der Muttergesellschaft und 0,7 MEUR (Q1-Q3 2025: 0,2 MEUR) auf nicht beherrschende Anteile entfielen.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme per 30. September 2026 betrug 8.913,9 MEUR (31. Dezember 2025: 8.610,1 MEUR). Die Eigenkapitalquote betrug 29,1% (31. Dezember 2025: 28,5%).

Die Bruttoliquidität verringerte sich zum 30. September 2026 auf 1.177,3 MEUR (31. Dezember 2025: 1.260,9 MEUR), insbesondere aufgrund von Dividendenausschüttungen sowie der Rückführung von Finanzverbindlichkeiten. Infolgedessen erhöhte sich die Nettoliquidität auf 843,5 MEUR (31. Dezember 2025: 713,3 MEUR), was vor allem auf den Rückgang der Finanzverbindlichkeiten zurückzuführen ist.

Die ANDRITZ-Gruppe verfügt über eine zugesagte syndizierte revolvingende Kreditfazilität (Revolving Credit Facility, RCF) als strategisches Finanzierungsinstrument. Diese ermöglicht die Inanspruchnahme, Rückzahlung und erneute Ziehung von Finanzmitteln bis zu einem festgelegten Rahmen von 500 MEUR. Die Kreditfazilität hat eine Laufzeit bis 2031 und beinhaltet eine Option zur Verlängerung um ein weiteres Jahr. Diese Flexibilität unterstützt das Cash Management sowie die kurzfristige Liquiditätssteuerung der ANDRITZ-Gruppe und stellt sicher, dass auf finanzielle Anforderungen und Chancen rasch reagiert werden kann. Zum 30. September 2026 war die Kreditfazilität nicht in Anspruch genommen.

Per 30. September 2026 standen der ANDRITZ-Gruppe Bankgarantie- und Avalrahmen in Höhe von insgesamt 7.510 MEUR zur Verfügung, wovon 3.912 MEUR genutzt wurden.

Beschäftigte

ANDRITZ beschäftigte per 30. September 2026 30.738 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (31. Dezember 2025: 30.346 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter).

Wesentliche Risiken in den restlichen Monaten des Geschäftsjahrs

Abgesehen von potenziell negativen Auswirkungen auf das allgemeine Investitionsklima könnten zunehmende globale Handelsbeschränkungen zu Preissteigerungen bei Rohstoffen, industriellen Halbfabrikaten, Energie und anderen Zulieferprodukten und damit zu Inflation im Allgemeinen führen, was sich möglicherweise negativ auf den Auftragseingang und die finanzielle Entwicklung der ANDRITZ-Gruppe auswirken könnte. Zunehmende geopolitische Konflikte, darunter der Krieg im Nahen Osten und in der Ukraine könnten sich erneut negativ auf die Verfügbarkeit von Rohstoffen auswirken und zu Engpässen in den Lieferketten führen. Dies wiederum könnte zum einen zu Verzögerungen bei der Bearbeitung von Aufträgen und zum anderen zu neuen Preissteigerungen bei vielen Rohstoffen und industriellen Halbfabrikaten führen.

Eine Abschwächung der wichtigsten operativen Währungen gegenüber dem Euro könnte zu negativen Umrechnungseffekten führen und somit einen negativen Einfluss auf die finanzielle Entwicklung in Euro haben.

Neben den oben genannten aktuellen Risiken gibt es zahlreiche weitere Risiken, die sich im Falle ihres Eintretens negativ auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung auswirken könnten. Dazu gehören neben zunehmenden globalen Handelshemmnissen auch zunehmende Instabilitäten und hohe Staatsverschuldung in verschiedenen Ländern. Eine detaillierte Beschreibung der strategischen, betrieblichen und finanziellen Risiken sowie Informationen zu den internen Kontroll- und Risikomanagementsystemen der ANDRITZ-Gruppe finden Sie im Jahresfinanzbericht 2025.

AUSBLICK

Der Internationale Währungsfonds (IWF) prognostiziert das weltweite Wachstum für das Jahr 2026 bei 3,1% und für 2027 bei 3,4%. Die Auswirkungen des Krieges im Nahen Osten werden teilweise von der Nachfragedynamik im globalen Technologiesektor, getrieben durch die Fortschritte in der Entwicklung künstlicher Intelligenz (KI), kompensiert. Gemäß den Prognosen des IWF dürfte die globale Inflation spürbar ansteigen. Die Gesamtinflation soll von 4,1% im Jahr 2025 auf 4,7% im Jahr 2026 steigen, bevor sie im Jahr 2027 wieder auf 4,1% zurückgehen soll.

Für die entwickelten Volkswirtschaften wird für 2026 ein Wachstum von rund 2,1% und für 2027 von 1,8% prognostiziert, während das Wachstum in den Schwellen- und Entwicklungsländern in 2026 3,7% und 2027 4,4% betragen soll. Für die US-Wirtschaft wird im Jahr 2026 ein Wachstum von 2,3% erwartet, das von einer expansiven Fiskalpolitik, günstigen Finanzierungsbedingungen sowie anhaltenden Unternehmensinvestitionen in Technologie und einer hohen Produktivität gestützt wird. Aufgrund der Rolle der USA als Nettoenergieexporteur dürften die Auswirkungen des Krieges auf die Wirtschaft nur begrenzt sein. Für China prognostiziert der IWF für 2026 ein Wachstum von 4,5%, da erwartet wird, dass höhere globale Ölpreise sowie anhaltende Unsicherheiten und strukturelle Herausforderungen die wirtschaftliche Aktivität belasten werden.

Trotz der anhaltenden makroökonomischen und geopolitischen Herausforderungen hat die ANDRITZ-Gruppe derzeit keine Anhaltspunkte dafür, dass die oben beschriebenen Rahmenbedingungen im Jahr 2026 signifikante negative Auswirkungen auf die Projekt- und Investitionsaktivitäten der von ANDRITZ bedienten Märkte und Kunden haben werden. Die Fähigkeit von ANDRITZ Umsatzerlöse zu generieren, wird durch den hohen Auftragsbestand, das hohe Engagement und die wachsende Nachfrage nach Ersatzteilen und Service sowie Projekte zur Modernisierung bestehender Anlagen unterstützt. Darüber hinaus profitiert der Konzern weiterhin von der steigenden Nachfrage nach Technologien, die den grünen Wandel ermöglichen.

Für das Jahr 2026 erwartet die ANDRITZ-Gruppe weiterhin ein hohes Niveau der Projektaktivität. Auf Basis des bestehenden Auftragsbestands und des in den ersten drei Quartalen realisierten Wachstums wird für das Gesamtjahr 2026 ein Umsatzwachstum sowie Umsätze in einer Bandbreite von 8,0 bis 8,3 Mrd. EUR erwartet. Für das Jahr 2026 strebt die ANDRITZ-Gruppe eine vergleichbare EBITA Marge (exkl. nicht-operativer Effekte) in einer Bandbreite von 8,7% bis 9,1% an.

Sollte sich das makroökonomische und geopolitische Umfeld deutlich verschlechtern, globale Handelsbarrieren weiter zunehmen oder der Euro weiter deutlich aufwerten, könnten sich negative Auswirkungen auf die Abwicklung und den Eingang von Aufträgen ergeben, was die finanzielle Entwicklung von ANDRITZ negativ beeinflussen könnte. In diesem Fall könnten zusätzliche Kapazitätsanpassungen über die derzeitigen Maßnahmen hinaus erforderlich werden, welche finanzielle Rückstellungen notwendig machen und das Ergebnis der ANDRITZ-Gruppe belasten würden.

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Für die ersten drei Quartale 2026 (ungeprüft)

(in MEUR)	Q1-Q3 2026	Q1-Q3 2025	Q3 2026	Q3 2025
Umsatz	5.900,9	5.538,4	2.059,6	1.886,9
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	123,3	107,2	48,8	37,6
Aktivierete Eigenleistungen	9,5	8,4	2,0	1,4
Sonstige Erträge	95,7	83,4	46,4	32,0
Materialaufwand	-2.935,8	-2.706,9	-1.082,8	-954,8
Personalaufwand	-1.796,3	-1.728,3	-587,3	-560,9
Sonstige Aufwendungen	-770,0	-724,4	-263,6	-238,7
Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen (EBITDA)	627,3	577,8	223,1	203,5
Abschreibungen und Wertminderungen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	-181,5	-180,5	-59,4	-64,0
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	445,8	397,3	163,7	139,5
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	0,8	1,1	0,2	0,2
Zinserträge	25,3	27,9	9,7	8,8
Zinsaufwendungen	-34,5	-34,4	-8,4	-13,8
Sonstiges Finanzergebnis	-8,2	14,0	-5,1	13,9
Finanzergebnis	-16,6	8,6	-3,6	9,1
Ergebnis vor Steuern (EBT)	429,2	405,9	160,1	148,6
Ertragsteuern	-100,9	-103,0	-32,8	-37,3
KONZERNERGEBNIS	328,3	302,9	127,3	111,3
Auf Eigentümer der Muttergesellschaft entfallendes Konzernergebnis	327,6	302,7	126,9	111,2
Auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Konzernergebnis	0,7	0,2	0,4	0,1
Unverwässertes Ergebnis je nennwertloser Stückaktie (in EUR)	3,33	3,10	1,29	1,14
Verwässertes Ergebnis je nennwertloser Stückaktie (in EUR)	3,32	3,09	1,28	1,14

KONZERNGESAMTERGEBNIS-RECHNUNG

Für die ersten drei Quartale 2026 (verkürzt, ungeprüft)

(in MEUR)	Q1-Q3 2026	Q1-Q3 2025	Q3 2026	Q3 2025
KONZERNERGEBNIS	328,3	302,9	127,3	111,3
Neubewertung von leistungsorientierten Plänen	17,2	13,2	17,2	-3,0
Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts von Eigenkapitalinstrumenten, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	-5,0	-5,6	-0,7	-0,6
Sonstiges Ergebnis (nach Ertragsteuern), das in Folgeperioden nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert wird	12,2	7,6	16,5	-3,6
Währungsumrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	48,2	-91,8	-0,7	5,7
Deconsolidation	0,0	0,2	0,0	0,0
Währungsumrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	48,2	-91,6	-0,7	5,7
Absicherung von Zahlungsströmen	-4,3	27,0	3,7	2,1
Absicherung von Zahlungsströmen	-4,3	27,0	3,7	2,1
Sonstiges Ergebnis (nach Ertragsteuern), das in Folgeperioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden kann	43,9	-64,6	3,0	7,6
Sonstiges Ergebnis (nach Ertragsteuern)	56,1	-57,0	19,5	4,0
Gesamtergebnis	384,4	245,9	146,8	115,3
Auf Eigentümer der Muttergesellschaft entfallendes Gesamtergebnis	383,8	246,1	146,5	115,3
Auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Gesamtergebnis	0,6	-0,2	0,3	0,0

KONZERNBILANZ

Zum 30. September 2026 (ungeprüft)

(in MEUR)	30. September 2026	31. Dezember 2025
AKTIVA		
Sachanlagen	1.426,8	1.351,2
Geschäfts- oder Firmenwerte	1.153,1	1.130,3
Immaterielle Vermögenswerte außer Geschäfts- oder Firmenwerte	217,0	246,0
Nach der Equity-Methode bilanzierte Unternehmen	26,5	25,7
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	124,5	98,0
Sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	93,2	87,1
Aktive latente Steuern	197,2	157,8
Langfristige Vermögenswerte	3.238,3	3.096,1
Vorräte	1.393,5	1.207,6
Geleistete Anzahlungen	218,1	185,2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.209,9	1.285,5
Vertragsvermögenswerte	1.146,5	1.093,2
Forderungen aus laufenden Steuern	63,4	46,7
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	414,4	469,8
Sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	351,2	310,4
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	878,6	911,6
Kurzfristige Vermögenswerte außer zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	5.675,6	5.510,0
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	0,0	4,0
Kurzfristige Vermögenswerte	5.675,6	5.514,0
SUMME AKTIVA	8.913,9	8.610,1
PASSIVA		
Grundkapital	104,0	104,0
Kapitalrücklagen	36,5	36,5
Gewinnrücklagen und sonstige Rücklagen	2.451,1	2.311,2
Auf Eigentümer der Muttergesellschaft entfallendes Eigenkapital	2.591,6	2.451,7
Nicht beherrschende Anteile	4,7	4,1
Summe Eigenkapital	2.596,3	2.455,8
Bankverbindlichkeiten und Schuldscheindarlehen	158,7	363,6
Leasingverbindlichkeiten	191,3	197,7
Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer	289,6	314,6
Rückstellungen	220,3	196,8
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	126,0	110,4
Sonstige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten	5,2	5,8
Passive latente Steuern	95,4	77,7
Langfristige Schulden	1.086,5	1.266,6
Bankverbindlichkeiten und Schuldscheindarlehen	175,1	184,0
Leasingverbindlichkeiten	52,4	49,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	921,5	960,7
Vertragsverbindlichkeiten aus zeitraumbezogener Umsatzrealisierung	1.780,1	1.396,3
Vertragsverbindlichkeiten aus zeitpunktbezogener Umsatzrealisierung	505,3	429,6
Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer	41,5	36,8
Rückstellungen	361,9	401,9
Verbindlichkeiten aus laufenden Steuern	133,2	119,7
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	113,1	152,5
Sonstige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten	1.147,0	1.157,2
Kurzfristige Schulden	5.231,1	4.887,7
SUMME PASSIVA	8.913,9	8.610,1

KONZERN-CASHFLOW-STATEMENT

Für die ersten drei Quartale 2026 (ungeprüft)

(in MEUR)	Q1-Q3 2026	Q1-Q3 2025
Konzernergebnis	328,3	302,9
Ertragsteuern	100,9	103,0
Zinsergebnis	9,2	6,5
Abschreibungen und Wertminderungen von immateriellen Vermögenswerten sowie von Geschäfts- und Firmenwerten und Sachanlagen	181,5	180,5
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	-0,8	-1,1
Gewinne/Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen und finanziellen Vermögenswerten	-9,0	-5,9
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge/Aufwendungen	91,7	-3,7
Veränderung des Nettoumlaufvermögens	128,0	-86,4
Veränderung der Rückstellungen und übrigen Forderungen und Verbindlichkeiten	-98,5	-69,0
Erhaltene Zinsen	25,2	25,5
Gezahlte Zinsen	-21,2	-23,9
Erhaltene Dividenden	0,3	0,3
Gezahlte Ertragsteuern	-125,0	-115,2
CASHFLOW AUS BETRIEBLICHER TÄTIGKEIT	610,6	313,5
Auszahlungen für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-165,5	-139,7
Einzahlungen aus dem Verkauf von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	18,1	18,0
Auszahlungen für lang- und kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	-553,9	-220,0
Einzahlungen aus dem Verkauf von lang- und kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten	606,2	367,3
Netto-Cashflow aus Unternehmenserwerben	0,0	-304,7
CASHFLOW AUS INVESTITIONSTÄTIGKEIT	-95,1	-279,1
Einzahlungen aus Bank- und sonstigen Finanzverbindlichkeiten	92,5	272,4
Auszahlungen für Bank- und sonstige Finanzverbindlichkeiten	-319,6	-245,9
Auszahlungen für Leasingverträge	-35,2	-32,1
Dividendenzahlung	-265,2	-253,8
Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen sowie Zahlungen an frühere Eigentümer	-42,1	-4,6
Erlöse aus der Ausgabe eigener Aktien	12,2	9,8
CASHFLOW AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT	-557,4	-254,2
VERÄNDERUNG DER ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE	-41,9	-219,8
Währungsumrechnung	3,9	-44,7
Veränderungen im Konsolidierungskreis	5,0	0,1
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang der Periode	911,6	1.164,6
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode	878,6	900,2

ENTWICKLUNG DES KONZERNEIGENKAPITALS

Für die ersten drei Quartale 2026 (ungeprüft)

	Davon entfallen auf Eigentümer der Muttergesellschaft							Nicht beherrschende Anteile	Summe Eigenkapital
(in MEUR)	Grundkapital	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklagen	Fair Value-Rücklage	Rücklage der Neubewertung von leistungsorientierten Plänen	Währungsumrechnungsrücklage	Eigene Aktien	Gesamt	
STAND ZUM 1. JÄNNER 2025	104,0	36,5	2.604,2	3,4	-33,2	-148,1	-289,4	2.277,4	2,6
Konzernergebnis	-	-	302,7	-	-	-	-	302,7	0,2
Sonstiges Ergebnis	-	-	-	21,5	13,2	-91,3	-	-56,6	-0,4
Gesamtergebnis	-	-	302,7	21,5	13,2	-91,3	-	246,1	-0,2
Dividenden	-	-	-253,8	-	-	-	-	-253,8	-
Kapitalerhöhungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Veränderung der eigenen Aktien	-	-	-0,1	-	-	-	12,9	12,8	-
Veränderung aus Aktienoptionsprogrammen	-	-	4,1	-	-	-	-	4,1	-
Hyperinflation	-	-	0,9	-	-	-	-	0,9	-
STAND ZUM 30. SEPTEMBER 2025	104,0	36,5	2.658,0	24,9	-20,0	-239,4	-276,5	2.287,5	2,4
STAND ZUM 1. JÄNNER 2026	104,0	36,5	2.811,7	31,2	-16,2	-243,6	-271,9	2.451,7	4,1
Konzernergebnis	-	-	327,6	-	-	-	-	327,6	0,7
Sonstiges Ergebnis	-	-	-	-9,3	17,2	48,4	-	56,3	-0,1
Gesamtergebnis	-	-	327,6	-9,3	17,2	48,4	-	383,9	0,6
Dividenden	-	-	-265,2	-	-	-	-	-265,2	-
Kapitalerhöhungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Veränderung der eigenen Aktien	-	-	0,1	-	-	-	14,8	14,9	-
Veränderung aus Aktienoptionsprogrammen	-	-	6,9	-	-	-	-	6,9	-
Hyperinflation	-	-	-0,4	-	-	-	-	-0,4	-
Umgliederungen und sonstige Veränderungen	-	-	-0,2	-	-	-	-	-0,2	-
STAND ZUM 30. SEPTEMBER 2026	104,0	36,5	2.880,5	21,9	1,0	-195,2	-257,1	2.591,6	4,7

ANDRITZ AG

Stattegger Straße 18
8045 Graz, Österreich
investors@andritz.com

Inhouse produziert mit LucaNet

Disclaimer

Bestimmte Aussagen in diesem Bericht sind „zukunftsgerichtete Aussagen“. Diese Aussagen, welche die Worte „glauben“, „beabsichtigen“, „erwarten“ und Begriffe ähnlicher Bedeutung enthalten, spiegeln die Ansichten und Erwartungen der Geschäftsleitung wider und unterliegen Risiken und Unsicherheiten, welche die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich beeinträchtigen können. Der Leser sollte daher nicht unangemessen auf diese zukunftsgerichteten Aussagen vertrauen. Die Gesellschaft ist nicht verpflichtet, das Ergebnis allfälliger Berichtigungen der hierin enthaltenen zukunftsgerichteten Aussagen zu veröffentlichen, außer dies ist nach anwendbarem Recht erforderlich. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wurde in diesem Bericht auf geschlechtsspezifische Formulierungen verzichtet. Alle personenbezogenen Bezeichnungen beziehen sich auf beide Geschlechter.